

## SITZUNG

Sitzungstag:  
09. Mai 2016

Sitzungsort:  
Sitzungssaal des Rathauses Vilseck

---

### Namen der Stadtratsmitglieder

---

<u>anwesend</u>	<u>abwesend</u>	<u>Abwesenheitsgrund</u>
-----------------	-----------------	--------------------------

---

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Hans-Martin Schertl

Niederschriftführer

Verwaltungsinspektorin Inge Zippe

Stadtratsmitglieder:

Ertl Wilhelm

Fenk Karl

Finster Josef

Graf Markus

Grädler Thorsten

beruflich verhindert

Högl Manfred

Honig Maria

Kredler Andreas

Krieger Monika

Krob Heinz

Lehner Peter

Plößner Manuel

Pröls Ludwig

Renner Roland

Ringer Hildegard

Ruppert Heinrich

Schwindl Helmut

Ströll-Winkler Christian

Trummer Karl

Wismeth Peter

Beschlussfähigkeit im Sinne des Art. 47 Abs. 2 und 3 GO war gegeben.

Außerdem waren anwesend:

Dipl.-Ing. (FH) Architekt Stefan Orth, Geschäftsführer der Firma Solwerk, Bamberg

Von der Verwaltung:

Geschäftsleiter und Kämmerer Harald Kergl

Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch

Bauamtsleiter Stefan Ertl

## **Tagesordnung**

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 18. April 2016
2. Neubau Bauhof;  
Entscheidung über den Bau der neuen Zufahrt
3. Vorhaben der Firma Solwerk, Pfisterstr. 7, 96050 Bamberg, im Norden Vilsecks (westlich der Bahnlinie) eine Freiflächenphotovoltaikanlage auf den Grundstücken Fl.Nrn. 818, 820, 821, 822, 823, 824, 825 und 826/1 der Gemarkung Vilseck zu errichten
  - 3.1: Vorstellung der Planung
  - 3.2: Änderung des Flächennutzungsplans: Ausweisung eines Sondergebiets für Anlagen, die der Nutzung von Sonnenenergie dienen
  - 3.3: Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Errichtung von Photovoltaikanlagen im Norden Vilsecks
4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2016
5. Antrag der Anwohner des sogenannten „Unteren Kagerhofs“ auf Änderung der Ortsbezeichnung in „Teufelsloch“

Die Sitzung war öffentlich.

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Stadtratssitzung vom 18. April 2016

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat erhebt gegen das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung vom 18. April 2016 keine Einwendungen.

2. Neubau Bauhof;

Entscheidung über den Bau der neuen Zufahrt

Bürgermeister Schertl stellt zu Beginn der Beratung fest, dass dieser Tagesordnungspunkt das Stadtratsplenum in den nächsten Monaten bzw. Jahren noch öfter beschäftigen wird. Mit der Entscheidung über den Bau der neuen Zufahrt werde heute die erste Weichenstellung vorgenommen.

In diesem Zusammenhang gibt Bürgermeister Schertl noch einige Anmerkungen und Aussagen. Dieses Thema habe bereits in der Presse hohe Wellen geschlagen, obwohl aus seiner Sicht diese Pressemeldung nur eine Einzelmeinung darstelle. Fakt sei, dass bereits vor längerer Zeit, sogar beginnend in der letzten Stadtratsperiode, eine Sanierung unseres Bauhofes diskutiert worden sei. Mit dem Brand des Bauhofes seien neue Gesichtspunkte aufgetreten und es wurde ein neuer Standort für den Bauhof und für ein evtl. neues Gewerbegebiet in die Diskussion eingebracht, nämlich die Flächen gegenüber dem REWE-Markt.

Wenn man zwei Möglichkeiten habe, müsse man abwägen. Daraufhin habe Bauamtsleiter Stefan Ertl eine ausführliche Zusammenstellung der Vorteile und der Nachteile beider Standorte gefertigt.

Kurz zusammengefasst könne Folgendes gesagt werden:

Situation alter Standort:

Das Grundstück ist im Besitz der Stadt. Die Größe des Grundstückes ist ausreichend für einen Neubau, egal wie die Gebäude angeordnet werden. Es ist Baurecht vorhanden.

Situation neu diskutierter Standort:

Die Grundstücke sind überwiegend in Privatbesitz. Die Abgabebereitschaft ist eher mäßig. Die Stadt ist nur einer von 5 Grundstücksbesitzern. Es ist kein Baurecht vorhanden. Ein Bauleitplanverfahren wird notwendig. Dieses werde eine Dauer von mindestens einem Jahr in Anspruch nehmen. Außerdem seien jetzt bereits Probleme bei der Erschließung erkennbar. Zugleich sei versucht worden, die Kosten gegenüberzustellen, die beim „neuen Standort“ bei weitem höher seien als beim bisherigen Standort, da beim "neuen Standort" eine komplette Erschließung notwendig wäre.

Die Aussage des Bauamtsleiters sei gewesen: Nur wenn alle Grundstücke im Besitz der Stadt sind, kann eine Erschließung erfolgen. Eine zeitliche Schiene für eine Umsetzung der Grundstücksfrage und Planung eines neuen Bauhofs am neu diskutierten Standort war definitiv nicht absehbar.

Die Entscheidung über den Standort ist in der Stadtratssitzung vom 22.02.2016, im nichtöffentlichen Teil, gefallen. Nachdem die Gründe für eine weitere Geheimhaltung weggefallen sind (insbesondere in Bezug auf Aussagen über Grundstücksangelegenheiten) könne aus dieser Sitzung nun berichtet werden, so Bürgermeister Schertl.

Schertl führt weiter aus: "In dieser Sitzung waren 20 abstimmungsberechtigte Personen anwesend, 2. Bürgermeister Thorsten Grädler war entschuldigt. Abstimmungsergebnis für Standort Bauhof: 18 : 2 für den bisherigen Standort. Für mich ist es völlig unverständlich, wenn Kollege Peter Lehner nun die CSU-Versammlung in Schlicht als Plattform nutzt und folgende Aussage trifft: 'So sei mit einem neuen Standort für den Bauhof bei gleichzeitiger Erschließung eines Industriegebietes die Chance vergeben worden, einen Meilenstein für die Zukunft zu setzen.'

Gleichzeitig wird der Stadt – damit soll wohl der Bürgermeister gemeint sein - und den beiden Freie-Wähler-Gruppen wegen dieser Entscheidung eine Politik ohne Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektiven für Jugendliche unterstellt.

Ich erinnere nochmals an das Abstimmungsergebnis: 18 : 2 für bisherigen Standort. Dies bedeutet, dass auch 5 Kollegen aus der CSU-Fraktion für den bisherigen Standort gestimmt haben.

Ich gehe davon aus, Herr Kollege, dass auch Ihre 5 Fraktionskollegen mit Ihren Aussagen gemeint waren.

Herr Kollege Lehner, ich weise Ihre im Zeitungsbericht veröffentlichten Äußerungen mit Vehemenz zurück, diese Aussagen geben nicht die Meinung der großen Mehrheit des Stadtrates wider. Es wäre wünschenswert, wenn Sie Ihre Aussagen, mit denen Sie ja auch fünf eigene Fraktionskollegen treffen, zurücknehmen würden.

Mit noch deutlicherem Ergebnis konnte diese Entscheidung ja fast nicht fallen.

Alle Kolleginnen und Kollegen haben die Vorteile und die Nachteile des künftigen Standortes unseres Bauhofes sorgfältig abgewägt, jetzt erhalten alle 18 Kolleginnen und Kollegen, die einfach nur nach bestem Wissen und Gewissen abgestimmt haben, von Ihnen eine kräftige verbale 'Watschn'. Ihre verbale 'Watschn' weise ich für die von Ihnen angegriffene Stadt Vilseck zurück.

Für mich ist das kein parteipolitisches Geplänkel, sondern der misslungene Versuch eines einzelnen Kollegen, sich mit einem unpassenden Thema persönlich profilieren zu wollen.

Wie Ihre fünf CSU-Fraktionskollegen auf Ihre verbale 'Watschn' reagieren, oder sie kommentarlos hinnehmen, wird evtl. dann die weitere Aussprache zu unserem Tagesordnungspunkt zeigen.

Ich hoffe künftig wieder auf mehr konstruktive Zusammenarbeit, das sehe ich als beste Lösung an."

Nachdem keine Wortmeldungen zu den Ausführungen des Bürgermeisters gewünscht werden, kehrt er zurück zum eigentlichen Punkt, der Entscheidung über den Bau der neuen Zufahrt. Bisher führte die Rinostraße durch das Bauhofgelände. Das habe historische Gründe, so der Bürgermeister, da beim Bau der Rino-Werke zwei Häuser für den Betriebsleiter und Werksangehörige errichtet wurden.

Bei einem Neubau des Bauhofes soll diese Durchfahrt wegfallen. Man brauche aber trotzdem eine Anbindung der jetzt drei Wohnhäuser. Von der Staatsstraße aus ist eine neue Zufahrt vorgesehen, die künftig die Anwesen erschließen wird.

Bauamtsleiter Stefan Ertl hat eine Grob-Planung vorgenommen. Die Steigung liegt bei ca. 5%. Eine mündliche Zusage des Staatlichen Bauamtes zur Anbindung der Straße an die

Bahnhofstraße (St 2123) liegt schon seit längerem vor. Diese geplante Straße hat eine Länge von ca. 50 m. Alle anderen Straßenanbindungen wären weitaus teurer und schwieriger umsetzbar.

Auch Stadtrat Wilhelm Ertl sieht im Bau dieser neuen Straße eine Notwendigkeit. Zum Zeitpunkt des Abbruchs des alten Bauhofgebäudes sollte die neue Straße bereits vorhanden sein, damit die drei Wohnhäuser auch während der Abriss- und Neubauphase des Bauhofs erreichbar sind. Das bisherige Geh- und Fahrrecht durch den alten Bauhof müsse auf die neue Straße übergehen. Die Straße solle als Privatstraße der Stadt gebaut werden.

Stadtrat Andreas Kredler schlägt vor, den Gehweg nur durch eine Granitzeile von der Fahrbahn abgrenzen sollte, damit er im Notfall überfahren werden könnte.

Die Detailplanung sei der nächste Schritt, meint hierzu der Bürgermeister. Dann müsse ausgeschrieben werden, damit bald mit dem Bau begonnen werden kann.

Stadtrat Wilhelm Ertl betont erneut, dass die Anlieger für diesen Straßenbau keinen Beitrag zu zahlen hätten.

Von Stadtrat Manfred Högl nach dem Planer befragt, erläutert Bauamtsleiter Stefan Ertl, dass der Planungsauftrag bereits an das Planungsbüro Schultes zusammen mit der Planung des neuen Bauhofs vergeben worden sei.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat beschließt, zum neu zu bauenden Bauhof und weiteren Wohnbaugrundstücken hin von der Staatsstraße 2123 aus eine neue Stichstraße aufgrund der von Bauamtsleiter Stefan Ertl aufgestellten Grobplanung zu errichten. Die Detailplanung wird das Ingenieurbüro Schultes, Grafenwöhr, durchführen. Die Straße soll eine Breite von 5,50 m haben und mit einem einseitigen Gehweg mit einer Breite von 1,50 m versehen werden. Die Straße wird als Privatstraße der Stadt Vilseck errichtet. Für die Anlieger wird ein Geh- und Fahrrecht eingetragen.

3. Vorhaben der Firma Solwerk, Pfisterstr. 7, 96050 Bamberg, im Norden Vilsecks (westlich der Bahnlinie) eine Freiflächenphotovoltaikanlage auf den Grundstücken Fl.Nrn. 818, 820, 821, 822, 823, 824, 825 und 826/1 der Gemarkung Vilseck zu errichten

---

### 3.1: Vorstellung der Planung

Bürgermeister Schertl erinnert, dass der Bauausschuss das für die Errichtung einer Freiflächenphotovoltaikanlage vorgesehene Gelände bereits besichtigt habe. die späteren Höhen der Module wurden durch ein Holzgestell dargestellt. Der Bauausschuss habe sich mit 8 : 1 Stimmen für die Errichtung der Anlage ausgesprochen und die Empfehlung an den Stadtrat weitergegeben, die Genehmigung zu erteilen. Es wurde bereits 2014 mit den Planungen begonnen.

Die Firma Solwerk wird die Planungskosten übernehmen. Der Betriebssitz für die Photovoltaikanlage soll Vilseck sein. Die Kostenübernahmeerklärung der Firma Solwerk liegt bereits vor.

Anhand der beiliegenden Präsentation stellt Dipl.-Ing. (FH) Stefan Orth die Firma Solwerk vor und erläutert die Lage und den Aufbau des geplanten Solarparks westlich der Bahnlinie im Norden von Vilseck. Demnach umfasst die Gesamtfläche des Geltungsbereichs ca. 4,35 ha. Davon werden ca. 3,17 ha mit Modulen überbaut. Diese erzeugen für ca. 625 Haushalte Strom. Die maximale Bauhöhe der Module beträgt 2,50 m. Wo das Gelände höher liegt ist die Bauhöhe nur ca. 1,50 m. Zur Ortslage hin werden Ausgleichsflächen geschaffen. Das Gelände wird eingezäunt. Die maximale Zaunhöhe beträgt 2,50 m mit einem Bodenabstand von 15 cm. Die Einspeisung des Stroms erfolgt über das öffentliche Netz.

3. Bürgermeister Heinrich Ruppert berichtet, dass die ersten Kontakte zu den betroffenen Grundstückseigentümern bereits seit dem Jahr 2014 bestehen. Es bestehe grundsätzlich Abgabebereitschaft.

Die Verpflichtung der Firma Solwerk zur Anlegung eines Grünstreifens zur Eingrünung der Anlage soll mit in den Flächennutzungsplan aufgenommen werden, um später, bei eventueller Nichteinhaltung dieser Verpflichtung ein größeres Druckmittel gegenüber der Firma in der Hand zu haben.

Stadtrat Andreas Kredler merkt an, dass nur kristalline Module verwendet werden dürfen, keine Module, die Schwermetalle enthalten.

Nach der Wirtschaftlichkeit befragt erklärt Dipl.-Ing. Orth, dass diese erst am Ende der Planung ermittelt werden kann. Eine Eigennutzung des erzeugten Stroms sei nicht mehr möglich. Er müsse in das öffentliche Netz eingespeist werden.

Stadtrat Wilhelm Ertl führt aus, dass solche Solarparks grundsätzlich einen Eingriff in die Landschaft bedeuten würden. Die vorgesehene Fläche würde sich aber für einen solchen Solarpark eignen, weil sie schlecht einsehbar sei. Die Anlieger hätten sich bereits einverstanden erklärt. Grundsätzlich seien der Klimaschutz und die Einschränkung der Erderwärmung das höchste Ziel. Der geplante Solarpark sei ein kleiner Baustein zum Klimaschutz. Die Fraktion Einheitsblock Freie Wählerschaft erteile deshalb seine Zustimmung zum Bau dieses Solarparks.

### 3.2: Änderung des Flächennutzungsplans: Ausweisung eines Sondergebiets für Anlagen, die der Nutzung von Sonnenenergie dienen

#### Beschluss (Abstimmung: 15 : 5):

Der Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Vilseck werden wie folgt geändert:

Im Norden der Stadt Vilseck (westlich der Bahnlinie) wird ein Sondergebiet für Anlagen, die der Nutzung von Sonnenenergie dienen (sonstiges Sondergebiet im Sinne von § 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung), ausgewiesen.

Die Ausweisung erstreckt sich auf folgende Grundstücke:

Fl.Nrn. 818, 820, 821, 822, 823, 824, 825 und 826/1 der Gemarkung Vilseck.

Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, dass die Planungsarbeiten vom Antragsteller selbst, der Firma Solwerk GmbH, Kronacher Straße 41, 96052 Bamberg, durchgeführt werden. Die Planungskosten übernimmt ebenfalls der Antragsteller.

### 3.3: Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Errichtung von Photovoltaikanlagen im Norden Vilsecks

---

#### Beschluss (Abstimmung: 15 : 5):

Für das nachstehend detailliert beschriebene Gebiet im Norden der Stadt Vilseck (westlich der Bahnlinie) wird ein Bebauungsplan im Sinne des § 30 Abs. 1 BauGB aufgestellt. Das ca. 4,35 ha umfassende Plangebiet erstreckt sich auf folgende Grundstücke:

Fl.Nrn. 818, 820, 821, 822, 823, 824, 825 und 826/1 der Gemarkung Vilseck.

Das Plangebiet soll als Sondergebiet für Anlagen, die der Nutzung von Sonnenenergie dienen (sonstiges Sondergebiet im Sinne von § 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung), festgesetzt werden. Es liegt im Außenbereich. Der Flächennutzungsplan der Stadt Vilseck wird deshalb im Parallelverfahren nach § 8 Abs. 3 Satz 1 BauGB geändert.

#### Begründung:

Auf den Grundstücken des Plangebiets will der Antragsteller Photovoltaikanlagen errichten lassen. Das Gelände wird aufgrund seiner Lage direkt neben der Bahnlinie für geeignet befunden, darauf Solarmodule mit einer mittleren Höhe von maximal 2,50 m zu installieren. Es ist nicht ersichtlich, dass durch die geplante Nutzung das Landschaftsbild und die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts erheblich beeinträchtigt würden.

Der Stadtrat erklärt sich damit einverstanden, dass der Antragsteller die Planungsarbeiten selbst übernimmt. Die Planungskosten übernimmt ebenfalls der Antragsteller.

### 4. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Vilseck für das Jahr 2016

Bürgermeister Hans-Martin Schertl führt zur Aufstellung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplans der Stadt Vilseck für das Jahr 2016 wie folgt aus:

"Die Aufstellung des Haushalts ist wohl die wichtigste jährlich wiederkehrende Aufgabe eines Stadtrates. Auch die Mitglieder des Finanzausschusses haben heuer diese anspruchsvolle Aufgabe in einigen Sitzungen wieder bestens gelöst.

Ich habe ein Zitat des russischen Schriftstellers Boris Pasternak gefunden, der 1958 nicht nur wegen dieses Zitates den Nobelpreis für Literatur erhalten hat. Dieses Zitat lautet: 'Was wir

heute tun, entscheidet, wie die Welt von morgen aussieht!' Diese Worte, die vor etwa 60 Jahren gesprochen wurden, haben auch heute noch ihre absolute Gültigkeit und Berechtigung.

Mit unserem Haushalt entscheiden wir als Vilsecker Stadtrat, wie unsere Welt – vor allem wie unsere Stadt Vilseck - morgen und in den nächsten Jahren aussieht. Und auf Grund unserer hohen und vielfältigen Ansätze bin ich positiv gestimmt, was die Zukunft unserer Stadt betrifft.

Wirft man jedoch einen Blick auf das internationale Finanzwesen, dann darf man sich schon die Frage stellen, wie geht es weiter auf den internationalen Kapitalmärkten? Die Politik der Europäischen Zentralbank EZB, so ist zu lesen, führt derzeit zu mehr Problemen als zu Problemlösungen: Seit den 80er Jahren hat sich die Verschuldung der westlichen Staaten mehr als verdoppelt, die Schulden der Staaten wachsen um jährlich etwa 9%, die Schulden privater Haushalte wachsen um fast 3% und die Schulden der Unternehmen wachsen um etwa 6%.

Was sind die Folgen?

- Geschwächte Banken mit dem Risiko weiterer Konkurse von Banken,
- trotz steigender staatlicher Steuereinnahmen kommt es zu einer zurückgehenden wirtschaften Entwicklung,
- die Gefahr einer staatlich gelenkten Inflation steigt erheblich.

Wie kann die große Politik gegensteuern in Zeiten, in denen über Helikoptergeld und Bargeldverbot diskutiert wird? Hoffen wir, dass es zu keiner tiefen Rezession kommt und keiner damit zu einhergehenden politischen Radikalisierung. Leider sind erste Anzeichen hierfür in unserem Land ja bereits beobachtbar, wenn man die neuesten Umfrageergebnisse analysiert.

Aber kehren wir von der internationalen Bühne in unsere Stadt Vilseck zurück. Unser Finanzausschuss hat heuer in 3 Sitzungen in konstruktiver Zusammenarbeit unseren Haushalt, einen Rekordhaushalt mit dem stolzen Volumen von insgesamt 18.979.066 €, zusammengestellt. Unser Haushaltsvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr von 17,3 Mio € auf fast 19 Mio. €. Das ist ein imposanter Anstieg von fast 10%. Wir hätten nichts dagegen, wenn auch im nächsten Jahr die Einnahme-Seite ebenfalls so positiv ausfallen würde.

Die Statistik der Einnahmen aller öffentlichen Haushalte im Jahr 2015 zeigt, dass die Einnahmen von Bund, Ländern und Kommunen gestiegen sind. Erfreulich für uns ist vor allem die Tatsache, dass auch unsere Einnahmen für das Jahr 2016 deutlich gestiegen sind, denn sonst könnten wir keine Rekordausgaben von fast 19 Mio. € finanzieren, und das ohne neue Kreditaufnahme.

Zu unserem Haushalt kann man folgende Überschriften auswählen:

- Die Finanzen der Stadt Vilseck sind in Ordnung.
- Wir verabschieden einen Rekordhaushalt mit fast 19 Mio €.
- Es werden keine Kredite benötigt.
- Unsere Schulden werden deutlich reduziert.
- Wir investieren in viele zukunftsweisende Projekte.

Der Verwaltungshaushalt weist ein Volumen von 14. 132.000 € auf, der Vermögenshaushalt liegt bei 4.846.000 €.

Sehr erfreulich ist für uns, dass auch heuer die Einnahmen im Verwaltungshaushalt um fast 700.000 € gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Diese Steigerungen verdanken wir vor allem einer Erhöhung des Ansatzes für Gewerbesteuer um 250.000 € auf nunmehr 1.00.000 € und Mehreinnahmen bei der Einkommensteuerzuweisung und Umsatzsteuerzuweisung mit insgesamt 140.000 €, einer höheren Schlüsselzuweisung, die um 130.000 € auf nunmehr 4.662.000 € steigt. Das ist heuer eine Rekordsumme, die wir als Schlüsselzuweisung erhalten. Dieser Betrag ist für 10.806 Einwohner ausgelegt, davon 6.441 Vilsecker Bürger und 4.365 amerikanische Mitbewohner, die uns angerechnet werden.

Bei den Einwohnerzahlen für Vilsecker Bürger dürften auch bereits einige Flüchtlinge enthalten sein. Wie Sie wissen, hat die Regierung der Oberpfalz bei uns 3 Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet, in denen bei Vollbelegung 150 Personen untergebracht sind. Wir hätten diese Personen lieber in dezentralen Unterkünften gesehen.

Zurück zu den Finanzzahlen:

Leider gibt es auch eine Steigerung bei der Kreisumlage, die wir an den Landkreis zu entrichten haben. Obwohl ich im Kreistag keine Notwendigkeit für eine Erhöhung gesehen habe, weil die Steuerkraft des Landkreises gestiegen ist, hat eine Mehrheit eine Erhöhung des

Hebesatzes auf 44% beschlossen. Dies bedeutet für die Stadt Vilseck ein höhere Überweisung an den Landkreis von 190.000 €, wir zahlen eine Krásumlage von 2.990.000 €.

Aber selbst diese Zahlung kann unsere positive Stimmung nicht trüben, denn die Stadt Vilseck ist finanziell bestens aufgestellt. Dies ist aus der sog. Zuführung zum Vermögenshaushalt abzulesen. Sie beträgt heuer die enorme Summe von 2.270.000 €, so hoch ist bei vielen Landkreiskommunen nicht einmal der gesamte Vermögenshaushalt.

Berücksichtigt man unsere Tilgungsleistung von 500.000 € für unsere Darlehen, kommen wir auf eine sog. „Freie Finanzspanne“ von 1.770.000 €.

Unsere positive finanzielle Lage spiegelt sich auch darin wieder, dass unser Vermögenshaushalt - also der Teil, mit dem die Investitionen finanziert werden - von 3,8 Mio. € im Vorjahr auf 4,8 Mio. € heuer gesteigert werden konnte. In anderen Worten ausgedrückt bedeutet dies, dass wir heuer 4,8 Mio. € in unsere Infrastruktur investieren können.

Die größten Ausgaben im Vermögenshaushalt betreffen heuer letztmalig unsere Schule, denn mit 600.000 € werden wir die Generalsanierung abschließen und weitere 600.00 € sind für die Neugestaltung der Außenanlagen, sprich der Pausenhöfe eingeplant. Wenn die Maßnahmen „Generalsanierung und Außenanlagen Schule“ abgeschlossen sind, dann haben wir insgesamt über 12 Mio € für eine zukunftsfähige Schule verbaut und leider nur etwa 4 Mio. € an Zuschüssen erhalten.

In unsere Vilsauen werden wir heuer nochmals 215.000 € investieren, damit die letzten Maßnahmen zur Umgestaltung in ein Naherholungsgebiet umgesetzt werden können. In Kürze folgt die Aufstellung von Bänken und Tischen sowie die Eröffnung des Bewegungsparcours. Auf Antrag der beiden Freie-Wähler-Fraktionen soll ein Toiletten-Container in den Vilsauen errichtet werden.

Zwischen Frauenbrunn und Gressenwöhr wird die geplante Wegebaumaßnahme umgesetzt. Hier erhalten wir über das AOVE-Kernwegekonzept Fördermittel von 75%. Gleichzeitig hat der Stadtrat beschlossen, die alte Leitung aus Asbestzement-Rohren zu erneuern. Die Gesamtkosten für beide Maßnahmen liegen bei 391.000 €.

Hier muss ich der Aussage von Kollegen Markus Graf widersprechen, der in einer CSU-Versammlung den Neubau der Wasserleitung als „unsinnig“ bezeichnet hatte. Für mich ist der Neubau der Wasserleitung notwendig und zielführend und im Zusammenhang mit dem Wegebau ein absolutes Muss. Wäre bereits beim Neubau der Wasserleitung vor ca. 25 Jahren die damals teure PE-Leitung eingebaut worden, könnten wir uns jetzt die Baukosten für eine neue Wasserleitung sparen.

Neben dieser neuen Wasserleitung investieren wir außerdem in unsere Wasserversorgung für Sanierungen des Hochbehältern, des Tiefbrunnens und in das Leitungsnetz insgesamt 615.000 €.

Unsere Feuerwehren sind seit Jahrzehnten ein Garant für die Sicherheit in unserer Stadt, deshalb haben wir ständig kräftig in die Ausrüstung und in neue Fahrzeuge investiert. Im Feuerwehrhaus Vilseck wird eine neue Schlauchpflegeanlage für 70.000 € eingebaut, gestern beim Florianstag wurden die neuen Überjacken vorgestellt, die für fast 30.000 € beschafft wurden.

Im Kindergarten Sorghof wird die Umgestaltung der Außenanlagen mit 60.000 € bezuschusst. In diesem Zusammenhang darf man auch darauf hinweisen, dass wir bewusst günstige Gebühren für unsere Kinderkrippen und Kindergärten haben, um die Eltern nicht zu sehr zu belasten. Denn wir wissen, ohne Kinder gibt es keine Zukunft, und Kinder und Familien wollen wir auch künftig fördern.

Unser Freibad wurde ständig modernisiert, neue Durchschreitebecken und barrierefreie Zugänge angelegt. Heuer soll noch die WC-Anlage mit 30.000 € erneuert werden, dann können wir im nächsten Jahr das 50-jährige Jubiläum in einem runderneuertem Freibad feiern. Auch im Freibad wollen wir weiterhin äußerst günstige Eintrittspreise anbieten, z.B. die Familienjahreskarte für 46 €.

In der Burg ist ein zweiter Fluchtweg anzulegen, vorgesehene Kosten 75.000 €.

Wir hoffen, dass in Kürze die Arbeiten für den Breitbandausbau beginnen werden, der Abschluss wird dann im nächsten Jahr sein. Im Haushalt haben wir heuer Mittel in Höhe von 175.000 € eingestellt.

Für die Sanierungen unseres Kanalnetzes und der Pumpwerke sind 190.000 € angesetzt.

In Schlicht tragen wir mit einer Maßnahme zur Ortskernverschönerung bei. Nachdem die Stadt das Grundstück in der Vilstalstraße Nr. 3 erworben hat, auf dem das frühere Wohnhaus bereits vor einigen Jahren abgebrochen wurde, werden wir nun die vorhandene Mauer sanieren und eine Grün- und Aufenthaltsfläche anlegen. Hierfür sind 20.000 € im Haushalt enthalten.

Unser städtisches Gebäude Marktplatz Nr. 24 soll umgebaut werden. Im Hinterhof sollen auf Antrag der beiden Freie-Wähler-Fraktionen Parkplätze angelegt werden.

Neben unserem kommunalen Förderprogramm haben wir heuer auf Antrag der CSU-Fraktion erstmals auch Mittel von 50.000 € für ein städtisches Förderprogramm für den Altbauerwerb bereitgestellt.

Nach dem Brand des städtischen Bauhofes hat der Stadtrat beschlossen, dass ein neuer Bauhof errichtet werden wird. Für eine neue Zufahrtsstraße und zumindest für den Abbruch der Gebäude sind heuer im Haushalt insgesamt 350.000 € eingestellt. Mittlerweile ist ja die Standortfrage geklärt, der Stadtrat hat sich für die Beibehaltung des bisherigen Standortes entschieden. Auch wenn bei der Festlegung des Stadortes unseres Bauhofes 2 Kollegen anderer Meinung waren als der große Rest des Plenums, die Entscheidung für den bisherigen Standort fiel mit 18:2 Stimmen doch sehr deutlich aus. So wollen wir doch alle das beste für unsere Stadt und unsere Bürger.

Wenn nun Kollege Peter Lehner in der CSU-Versammlung in Schlicht davon spricht, mit einem neuen Standort für den Bauhof gleichzeitig ein neues Industriegebiet zu erschließen, sehe ich das als unzutreffende Einzelmeinung an. Der Stadtrat hat immer noch die Möglichkeit, zeitnah ein neues Gewerbe- und Industriegebiet auszuweisen und das sogar an mehreren Standorten. Auch den weiteren Aussagen von Kollegen Peter Lehner in besagter CSU-Versammlung muss ich heftig widersprechen: Peter Lehner sagte: 'Die CSU sei mit ihrer Forderung, ansässige Unternehmer zu stärken und Voraussetzungen für Neuansiedlungen zu schaffen, bei der Stadt und den beiden Freie-Wähler-Fraktionen auf taube Ohren gestoßen, dies sei eine Politik ohne Nachhaltigkeit und Zukunftsperspektiven für Jugendliche.' Sowohl die Stadt, ich als Bürgermeister und auch die beiden Freie-Wähler-Fraktionen tun alles dafür, um unsere Unternehmen zu stärken und zu unterstützen. Wir haben in Vilseck seit dem Jahr

1991, also seit 25 Jahren, mit 320 % Gewerbesteuer-Hebesatz einen der niedrigsten Hebesätze für die Gewerbesteuer im Landkreis, obwohl bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften ein Hebesatz von 380 % steuerneutral wäre. Sprich, wir verlangen von den meisten unserer Betriebe ganz bewusst weniger Gewerbe-Steuern und erhöhen damit den Gewinn dieser Betriebe. Hinzu kommt noch, dass die Stadt Vilseck fast alle Aufträge, die nicht einem großen Ausschreibungsverfahren oder einem Zuschussverfahren unterliegen, an ortsansässige Firmen und Betriebe vergibt. Dieses Vorgehen, Herr Kollege, dürfte Ihnen in Ihrer 2-jährigen Stadtratstätigkeit und Mitgliedschaft im Rechnungsprüfungsausschuss mittlerweile doch bekannt sein. Herr Kollege, erlauben Sie mir die Frage, warum gibt es denn in unserer Stadt – außer im Truppenübungsplatz - so wenige Arbeitsplätze? Warum haben sich damals in den 70er, 80er und 90er Jahren, als wir noch CSU-Bürgermeister hatten, warum haben sich bei uns fast keine Firmen, keine größeren Gewerbebetriebe oder Industrie angesiedelt? Als Antwort muss man einen historischen Hintergrund nennen: In den 70er und 80er Jahren, hat die damalige Mehrheitsfraktion im Stadtrat die Ansiedlung von auswärtigen Firmen nicht immer so positiv gesehen. Möglicherweise hätten neue Gewerbebetriebe damals höhere Löhne bezahlt als die einheimischen Firmen. Anfragen von auswärtigen Firmen hat es ja gegeben. Die RINO war nur ein Beispiel, dass sich Betriebe angesiedelt hätten. Solche Sachverhalte hört man von interessierten Mitbürgern, die seit langem die Stadtratsarbeit verfolgen. Deshalb kann ich nur empfehlen, auch beim Punkt „Künftige Gewerbeansiedlung“ zusammen zu arbeiten und nicht zu versuchen, ein eigenes parteipolitisches Süppchen zu kochen, zumal bei einem Abstimmungsverhalten wie beim Standort Bauhof viele der eigenen Fraktionskollegen für die Beibehaltung des bisherigen Standortes gestimmt haben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit all den genannten größeren Investitionen und vielen kleinen Maßnahmen verbessern wir auch heuer wieder in erheblichem Maße unsere Infrastruktur. Um all die Maßnahmen umzusetzen und die anfallenden Arbeiten sowohl im Bauhof als auch im Rathaus und in vielen anderen Bereichen zu erledigen, brauchen wir entsprechend viele und qualifizierte Mitarbeiter. Für die Entlohnung unserer Mitarbeiter fallen auch Ausgaben an. Heuer sind Personalkosten von 2.651.750 € eingestellt, das sind 19,85% des Verwaltungshaushalt. Das ist ein durchaus akzeptabler Wert.

Auch heuer möchte ich kurz auf unseren Schuldenstand und die Rücklage eingehen: Diese vielen Maßnahmen finanzieren wir – wie auch in den letzten beiden Jahren - ohne neue Kreditaufnahme, und wir tilgen auch heuer wieder unsere früheren Darlehen. Insgesamt werden wir heuer 499.000 € an die Banken zurückzahlen, unsere Schulden verringern sich

somit auf 3.843.000 €. Zum Jahresende liegt dann die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Vilseck bei 648 €. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer kreisangehöriger Kommunen in Bayern liegt bei 764 €. Sie sehen, wir sind mit unserer Pro-Kopf-Verschuldung von 648 € auf einem guten finanziellen Weg. Dies umso mehr, als wir zum Jahresbeginn eine Rücklage mit der stolzen Summe von 2.451.000 € vorweisen konnten. Zur Finanzierung unserer Investitionen wird es heuer notwendig, aus diesem sehr gut gefüllten Rücklagentopf einen Betrag von 988.000 € zu entnehmen. Zum Jahresende können wir dann immer noch auf eine Rücklage von 1.463.000 € verweisen. Dies stimmt uns wieder zuversichtlich für die Zukunft.

Ich möchte nun wieder einige größere Einzelpositionen aus unserem Haushalt 2016 benennen:

### Eckdaten zum Haushalt 2016

Verwaltungshaushalt	14.132.464,00 €
Vermögenshaushalt	4.846.602,00 €
Gesamthaushaltsvolumen	18.979.066,00 €

Die wichtigsten <b>Einnahmen</b> im Verwaltungshaushalt	
Grundsteuer A	42.500,00 €
Grundsteuer B	540.000,00 €
Gewerbesteuer	1.000.000,00 €
Hundesteuer	13.500,00 €
Einkommensteuerbeteiligung	2.403.487,00 €
Umsatzsteuerbeteiligung	119.390,00 €
Schlüsselzuweisung	4.662.788,00 €
Allgemeine Finanzaufweisungen vom Land	322.635,00 €
Anteil am Grunderwerbsteueraufkommen	30.000,00 €
Gebührenaufkommen	1.709.600,00 €

Die wichtigsten <b>Ausgaben</b> im Verwaltungshaushalt	
Kreisumlage	2.989.530,00 €
Gewerbesteuerumlage	158.935,00 €
Personalausgaben	2.651.750,00 €
<i>Anteil an den bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts: 19,85 %</i>	
Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (ohne kalk.Kosten u. inn.Verr.)	3.041.298,00 €
<i>darin enthalten: Unterhaltsaufwand für Straßen und Wege: 330.000 €</i>	
Allgemeine Zuweisungen und Zuschüsse	604.500,00 €
<i>darin enthalten: - Förderung Kindergärten: 415.000 €</i>	
<i>- Betriebskostendefizite Kindergärten: 103.000 €</i>	
Zuführung zum Vermögenshaushalt	2.270.043,00 €

Die wichtigsten <b>Einnahmen</b> im Vermögenshaushalt	
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	2.270.043,00 €
Einnahmen aus Veräußerung von Grundvermögen	98.000,00 €
Erschließungs- und Herstellungsbeiträge (Straße, Abwasser, Wasser)	51.000,00 €
Investitionszuweisungen von Bund, Land usw.	981.500,00 €
Entnahme aus der Rücklage	988.459,00 €

Die wichtigsten <b>Ausgaben</b> im Vermögenshaushalt	
Erneuerung Schlauchpfleganlage im FW-Haus Vilseck	70.000,00 €
Neugestaltung Außenanlagen Schule Vilseck	600.000,00 €
Generalsanierung Schulgebäude Vilseck (Restkosten)	600.000,00 €
Bau von Buswartehäuschen in Ebersbach und Axtheid-Berg	25.000,00 €
Anlegen eines zweiten Fluchtweges für Veranstaltungen im Burghof	75.000,00 €
Umgestaltung Außenanlagen im Kindergarten Sorghof	60.000,00 €
Umbau WC-Anlagen im Freibad (Umkleidebereich)	30.000,00 €
Umgestaltung Naherholungsgebiet Vilsauen	215.000,00 €
Kommunales Förderprogramm (Städtebauförderung)	25.000,00 €
Städtisches Förderprogramm (Altbautenerwerb/Geschäftsflächen)	50.000,00 €
Planungskonzept Ortseinfahrt Schlicht im Bereich Vilstalstraße	20.000,00 €
Ausbau GVS Gressenwöhr-Frauenbrunn (AOVE-Kernwegenetz)	300.000,00 €
Erneuerung/Sanierung des Kanalnetzes und der Pumpwerke	190.000,00 €
Neubau Bauhof (Anfinanzierung) mit Zufahrtsstraße	350.000,00 €
Ausbau Breitbandverkabelung	175.000,00 €
Sanierungsarbeiten an den Hochbehältern der Wasserversorgung	70.000,00 €
Sanierung des Tiefbrunnens II	285.000,00 €
Erweiterung und Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes	260.000,00 €
Sanierung städtisches Gebäude "Marktplatz 24"	50.000,00 €
Grunderwerbsausgaben insgesamt	183.000,00 €
Tilgung von Krediten	499.202,00 €

Liebe Kolleginnen und Kollegen, dieser Rekordhaushalt 2016 ist nicht nur solide finanziert und ausgeglichen, sondern kann als zukunftsorientiert bezeichnet werden. Denn wir können angesichts unseres enormen Vermögenshaushalts viele Projekte beginnen und unsere Stadt weiterentwickeln. Hierzu wünsche ich mir künftig eine sachliche Zusammenarbeit, denn gerade mit unserem weiteren Großprojekt 'Neubau unseres Bauhofes' sollten wir unsere Kräfte bündeln und gemeinsam zielgerichtet einsetzen, statt künftig gegeneinander zu arbeiten.

Unser Kämmerer Harald Kergl hat wieder mit Unterstützung seines Mitarbeiters Freddy Pröls und der Kolleginnen aus unserer Stadtkasse ein imposantes Zahlenwerk erstellt. Die Wünsche der Fraktionen sind genauso mit eingeflossen, wie die Wünsche aus der Verwaltung und dem Bauhof. Zudem hat unser Kämmerer wieder einen äußerst umfangreichen, ausführlichen und mit vielen Detail-Informationen gespickten Vorbericht mitgeliefert. Ich möchte hieraus nur einen Satz zitieren, der unsere gute finanzielle Situation deutlich beschreibt: 'Die freie Finanzspanne entwickelt sich weiterhin auf einem sehr hohem Niveau und spiegelt die von der Rechtsaufsichtsbehörde regelmäßig bestätigte gute Haushalts- und Finanzlage der Stadt Vilseck wider'.

Lieber Harald, ich möchte Dir und allen Kolleginnen und Kollegen, die heuer an unserem Haushalt mitgearbeitet haben, für die gründliche Vorbereitung unseres Haushalts und für Eure unermüdliche Arbeit in den letzten Monaten und Wochen ganz besonders danken.

Lieber Harald, Du hast wie immer die Hauptlast der umfangreichen Arbeiten zu schultern, Du hast alle Zahlen und die gewünschten Ansätze in unseren Haushalt mit aufgenommen, so dass der Finanzausschuss von Anfang an bestens informiert war und die Erstellung unseres Haushalts in einvernehmlicher Art und Weise vornehmen konnte. Wir können heute einen Rekordhaushalt verabschieden, in dem die finanzielle Leistungsfähigkeit unserer Stadt deutlich zum Ausdruck kommt. Deshalb möchte ich wieder – wie in den Vorjahren auch - den Wunsch an alle Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat äußern, dass Sie wieder alle unserem Haushalt zustimmen. Denn wir haben gemeinsam die Weichen für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt gestellt, und dies soll eine erfolgreiche Zukunft mit gesicherten Finanzen bleiben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!"

Stadtrat Manuel Plößner gibt zum Haushalt 2016 als Fraktionsvorsitzender der Faktion Arbeitnehmer-Eigenheimer folgenden Kommentar ab:

" Heute habe ich die ehrenvolle Aufgabe, als Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft „Arbeitnehmer-Eigenheimer“ die Haushaltsreden der Fraktionen zu eröffnen. Sehen Sie mir es bitte nach, wenn ich nicht auf die genauen Zahlen der einzelnen Maßnahmen eingehe, da uns diese ja bereits durch unseren 1. Bürgermeister schon erläutert wurden.

Wir können heute einen Rekordhaushalt von fast 19. Mio € Gesamtvolumen verabschieden. Obwohl div. Großbaustellen wie z.B. die Kläranlage und die Generalsanierung der Schule die Stadt in den letzten Jahren extrem gefordert hat, haben wir uns entschieden weiter kräftig in unsere Stadt zu investieren.

Absolut erfreulich ist, dass vor allem unsere Einnahmenseite gestärkt wurde. Somit finanzieren wir unseren Rekordhaushalt nur mit eigenen finanziellen Mitteln. Hoffen wir auch für die nächsten Jahre, dass die in den letzten Tagen gemeldeten Steuerrekord-Einnahmen der öffentlichen Hand auch uns als Stadt Vilseck, möglichst lange zu gute kommen werden. Denn gerade die Kommunen sollten nicht von staatlichen Almosen leben, sondern eine bessere Finanzausstattung der Kommunen durch den Freistaat Bayern wäre weiterhin wünschenswert.

Wir würden bei den Haushaltsreden der nächsten Jahre gerne solche positiven Informationen weitergeben, dass unsere Schlüsselzuweisungen und die weiteren staatlichen Finanzzuweisungen gestiegen sind, was uns bei der Aufstellung der künftigen Haushalte sehr zugute kommen würde.

Aber auch heuer können wir respektable Haushaltszahlen vorweisen, die eigentlich alle Wünsche der Fraktionen und der Verwaltung erfüllen.

Ich sehe es als sehr wichtig an, dass unser Haushaltsvolumen nicht nur kräftig gestiegen ist, sondern dass wir für unsere Investitionen keine Kredite benötigen. Im Gegenteil, wir können heuer wieder einen kräftigen Teil unserer Schulden tilgen und somit unseren Schuldenstand verringern. Mit künftig weniger Schulden zahlen wir weniger Zinsen und haben Finanzmittel frei für weitere Investitionen.

Im Wahlkampf 2014 haben alle Fraktionen dieses Ziel ausgegeben und dies wurde wiederum auch so umgesetzt. Dafür möchte ich der Verwaltung und dem Bürgermeister danken.

Trotz Schuldentilgung können wir auch heuer wieder viele neue Maßnahmen angehen. Die Details hat uns der Bürgermeister ja bereits vorgestellt. Wir werden mit all diesen Baumaßnahmen unsere Stadt weiter lebens- und lebenswert gestalten.

Wir als Freie-Wähler-Fraktionen „Arbeitnehmer-Eigenheimer“ konnten zusammen mit den Kollegen vom Einheitsblock-Freie Wählerschaft bei den Haushaltsberatungen wieder diverse Vorschläge und Anträge mit einbringen. Als Beispiel sind die Errichtung eines Toiletten-Container in der Vilsaue, zum anderen der Ausbau des Anwesens Marktplatz 24 mit der Errichtung von Parkplätzen im Innenhof zu nennen. Für diese Maßnahmen hat der Finanzausschuss Mittel zur Verfügung gestellt.

Eine Großbaustelle muss ich ebenfalls noch kurz ansprechen: Den Neubau unseres Bauhofes. Obwohl wir uns mit sehr großer Mehrheit für die Beibehaltung des bisherigen Standortes ausgesprochen haben, war ich schon sehr überrascht, als ich die kühnen Thesen unseres Stadtratskollegen hinsichtlich „Standort Bauhof und evtl. neues Gewerbegebiet“ in der Presse gelesen habe. Auch wenn es scheinbar eine Privatmeinung ist, die an die Presse weitergegeben wurde. Denn die Mehrzahl der Kollegen aus der CSU-Fraktion hat ja für die Beibehaltung des Bauhof Standortes gestimmt. Ich möchte dies nicht weiter thematisieren,

allerdings möchte ich hier nochmals deutlich machen, dass uns sehr viel an einer fairen und ehrlichen Zusammenarbeit mit allen Fraktionen liegt. Ich möchte somit auch verhindern, dass durch solche Aussagen eine „künftige Großbaustelle“ im Stadtrat eröffnet wird. Denn jeder Stadtrat will sicherlich das bestmögliche für unsere Stadt erreichen, für was er schließlich auch gewählt wurde.

Erlauben Sie mir zum Schluss meiner Ausführungen wieder einige Worte des Dankes: Danken möchte ich wiederum unserem Kämmerer Harald Kergl, ebenso Fredi Pröls sowie vor allem den Kolleginnen und Kollegen in der Finanzverwaltung für die umfangreichen Arbeiten bei der Erstellung des Haushaltes. Ebenso natürlich auch allen anderen Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich habe diesen Vorbericht aus dem Haushalt ausführlich studiert und bin wieder zu dem Ergebnis gelangt, dass wir in Vilseck finanziell gut aufgestellt sind und in eine erfolgreiche Zukunft blicken können. Diese Aussage kann ich vor allem deshalb treffen, da zum Ende des Vorberichts der Kämmerer selbst folgende absolut positive Abschlussbemerkung gegeben hat: 'Dass die Stadt Vilseck alle diese Maßnahmen aller Voraussicht nach ohne weitere Kreditaufnahme stemmen kann, zeigt das solide finanzielle Fundament auf dem die Stadt steht. An der dauerhaften Leistungsfähigkeit der Stadt Vilseck, welche von der Rechtsaufsichtsbehörde regelmäßig im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zu beurteilen ist, dürften auch weiterhin keine Zweifel bestehen.'

Dem ist wohl nichts mehr hinzuzufügen.

Bedanken darf ich mich aber auch bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Ehrenamtlichen, die unsere Stadt Vilseck zu dem machen, was sie eigentlich ist und diese jeden Tag aufs neue mit Leben füllen.

Wir wissen, unsere Stadt Vilseck ist finanziell sehr gut aufgestellt. Wir können heute einen fundiert ausgearbeiteten und solide finanzierten Haushalt verabschieden.

Die Fraktion Wählergemeinschaft „Arbeitnehmer-Eigenheimer“ wird dem Haushalt 2016 somit einstimmig zustimmen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!"

Der Fraktionsvorsitzende der CSU, Stadtrat Markus Graf gibt zum Haushalt 2016 folgende Ausführungen:

"In Anbetracht der großen menschlichen und vor allem auch finanziellen Herausforderungen durch die Flüchtlingsproblematik ist es mehr als erstaunlich, dass der Bund und insbesondere der Freistaat Bayern die Kommunen noch so gut finanziell unterstützen können. Ich denke, dass vor Jahresfrist das Niemand so erwartet hat.

Wir in Vilseck sind dankbar für die außergewöhnlich großen staatlichen Finanzaufweisungen! Ob Breitbandförderung, Städtebauförderung, Schlüsselzuweisungen (4,6 Millionen), Investitionszuweisungen und erhöhte Förderungen für unsere Kindergärten. Dies alles sind umfangreiche finanzielle Mittel, die die Stadt Vilseck gut gebrauchen kann. Der Dank gilt daher auch unseren Mandatsträgern in München, Herrn Dr. Harald Schwartz , Herrn Reinhold Strobl, sowie unserem Landrat Herrn Richard Reisinger.

Die Entscheidung des Kreistags zur moderaten Erhöhung der Kreisumlage um 0,6 Punkte auf jetzt 44 % Punkte ist auch aus der Sicht unseres Kreisrates und Stadtratskollegen Herrn Karl Trummer vertretbar.

Die gute finanzielle Situation der Stadt Vilseck hat aber auch eine Schattenseite. Die Steuerkraft unserer Bürger liegt weiterhin deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden. Und schaut man sich die Statistik genauer an, so erkennt man, dass wir uns diesbezüglich sogar verschlechtert haben. Ein Hauptgrund dieser negativen Auswirkung sind niedrige Gewerbesteuererträge. Dies resultiert nicht an bestehenden Betrieben, sondern daraus, dass wir zu wenige Gewerbebetriebe haben. Daher möchte ich an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck bringen, wir benötigen zeitnah ein Gewerbegebiet. In einer Zeit in der der demographische Wandel auch vor unser Gemeinde nicht Halt macht, in der man mit anderen Gemeinden, gewissermaßen in Konkurrenz steht, gilt es immer etwas schneller als die anderen zu sein. Und genau in diesem Punkt müssen wir uns verbessern.

In unserer Haushaltsrede 2015 haben wir darauf hingewiesen, neue Einnahmequellen für die Stadt zu schaffen. Die Ansiedlung von Gewerbe und der Zuzug neuer Bürgerinnen und Bürger müssen ganz oben auf der Tagesordnung stehen. Einige Gemeinden um uns herum haben ihre Hausaufgaben in diesem Punkt schon getan: sie weisen neue Baugebiete aus und werben um neue Unternehmen.

Infrastrukturell sind wir mit neuer Schule und neuen Kindergärten, einer neuen Kläranlage und einer modernen Wasserversorgung und mit den Vilsauen als Naherholungsgebiet sehr gut aufgestellt. Mich betrübt es aber dennoch, dass wir davon zu wenig profitieren können.

Während unsere Zahl der Gemeindebürger leicht abnimmt, kann z.B. unsere südliche Nachbargemeinde einen Zuzug vermelden. Von den geplanten 142 Bauparzellen ist bereits ein Drittel verkauft und das obwohl ein dreijähriger Bauzwang besteht. Ich weiß nicht wie es ihnen geht verehrte Kolleginnen und Kollegen, aber ich bin über solche Meldungen schon etwas neidisch, da ich mir sicher bin, dass es den ein oder anderen Bürger aus unserer Gemeinde auch in den „Süden“ zieht. Darum ist es für uns zukünftig eine der wichtigsten Aufgaben in einer ehrlichen, konstruktiven, und fraktionsübergreifenden Arbeit dieser Problematik zu begegnen.

Wenig zielführend ist es, einen von uns eingebrachten und bereits mit Haushaltsmitteln untermauerten Vorschlag bezüglich Umgestaltung des ehemaligen Brunnabeck'n Anwesens in Schlicht, plötzlich als eigenen FW- Antrag erneut einzubringen und den Anschein zu erwecken es wäre eigenes geistiges Eigentum. Dieses Verhalten fördert nur Misstrauen und Misstrauen ist für eine gute gemeinsame Kommunalpolitik fehl am Platz.

Wir glauben, dass das Programm „Jung kauft Alt“, für das wir heuer erstmals Mittel im Haushalt bereitstellen, eine weitere wichtige Ergänzung zu unserem bereits bestehenden Förderprogramm darstellt. Jedes leer stehende Haus, das wir so vor dem Verfall retten können, wäre ein Gewinn für die Gemeinde.

Mit einer Regionalen Wertschöpfung und attraktiver Wohnbebauung gepaart mit einer intakten Infrastruktur, die wir zweifelsohne haben, stellen wir die Weichen für zukünftige Generationen.

Der vorgelegte Haushalt der Stadt Vilseck ist solide aufgestellt. Wir stimmen demnach dem Haushalt 2016 zu.

Abschließend sage ich „Danke“ an alle Fraktionen und Stadtratsmitglieder für die vernünftigen Diskussionen, die zum Aufstellen dieses Haushalts geführt haben. Ein herzlicher Dank geht vor allem an unseren geschätzten Kämmerer Harald Kergl, aber auch an die gesamte Verwaltung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt. Auch wenn die

Bedingungen nicht immer einfach sein mögen, beweisen sie alle täglich ein hohes Verantwortungsgefühl für die Belange und Sorgen der Bürger unserer Gemeinde.

Vielen Dank."

Stadtrat Wilhelm Ertl hält für die Fraktion Einheitsblock - Freie Wählerschaft folgende Haushaltsrede 2016:

"Ich darf Sie alle ganz herzlich begrüßen. Mit dem Haushaltsplan 2016 verabschieden wir heute ein Zahlenwerk mit einem Gesamtvolumen von 18,98 Millionen €. Eine überaus respektable Summe, die wir heute beschließen werden und für die wir auch Verantwortung übernehmen müssen. In mehreren Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses und bei der Klausur im November 2015 wurde das Zahlenwerk vorberaten. Der Etat 2016 ist im Grunde eine logische Fortschreibung des Haushalts 2015, was den Bereich der Investitionen angeht und hier den vielfältigen baulichen Anforderungen Rechnung trägt.

Die Haushaltsrede gibt dem Redner die Gelegenheit etwas über den Tellerrand hinaus zu schauen. Gestatten Sie mir deshalb eingangs meiner Ausführungen einige Gedanken zum weltweiten Geschehen und zur wirtschaftlichen Entwicklung. Diese Rahmenbedingungen wirken sich unmittelbar und mittelbar auch auf die Finanzlage der Kommunen aus.

Deutschland weist erstmals seit 2010 nicht mehr den weltweit höchsten Exportüberschuss aus. Laut Berechnungen des ifo-Instituts hat China 2015 mit umgerechnet 293 Milliarden Dollar einen höheren Überschuss erwirtschaftet als Deutschland mit rund 280 Milliarden Dollar. Der deutsche Überschuss entspricht rund 8,3 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Der Exportüberschuss wurde angeschoben vom schwachen Euro, der Waren "Made in Germany" auf etlichen Absatzmärkten verbilligte. Obendrein musste Deutschland wegen des Preisverfalls beim Rohöl deutlich weniger für dessen Import bezahlen. Die deutschen Exporte übertrafen dadurch die Importe um 262 Milliarden Euro, was laut Ifo ein Rekordwert ist.

Die Wirtschaft floriert also trotz der schwierigeren Absatzmärkte in Russland und China immer noch, was allgemein zu hohen Steuereinnahmen und damit auch zu höheren Ausschüttungen an die Städte und Kommunen führt. Die Gewerbesteuer fließt auf hohem Niveau, die Anteile an der Einkommensteuer sind üppig. Die Arbeitslosenquote ist auf einem

Rekordtief, ebenso die Zinsen. Niedrige Zinsen sind schön für Schuldner bei den Krediten, umgekehrt aber gibt es kaum Geld für angelegte Sparguthaben oder kommunale Rücklagen. Ist die Gewerbesteuereinnahme hoch, gibt es weniger Zuschüsse vom Land.

Kommunaler Finanzausgleich mündet in guten Kompromiss:

Beim kommunalen Finanzausgleich 2016 haben sich Finanzminister Dr. Söder und die kommunalen Spitzenverbände auf einen guten Kompromiss geeinigt. 8,4 Milliarden Euro erhalten die Kommunen, dies sind 160,7 Millionen € mehr als 2015 (plus 1,9 %). Die Stabilisierungshilfen als Unterstützung für besonders finanzschwache, sparwillige Gemeinden werden erneut um 30 Millionen € auf 150 Millionen € angehoben (plus 25 %).

Die Schlüsselzuweisungen des Freistaates erhöhen sich 2016 um 63 Millionen €, so dass in der Summe 3,2 Milliarden € hierfür zur Verfügung stehen. Wir als Stadt Vilseck erhalten stattliche 4,66 Millionen € aus diesem Topf des Freistaates.

Kehrseite der Medaille: die Sozialausgaben etwa für Langzeitarbeitslose oder Jugendhilfe steigen dennoch weiter an. Und die Kosten für die Betreuung des Flüchtlingsstroms explodieren. Wie so oft bleibt ein Teil dieser Ausgaben an den Kommunen hängen. Hier in erster Linie beim Bezirk und beim Landkreis. Dies wiederum führt zu einer Anhebung der Bezirks- und Kreisumlage, die wiederum auf der untersten Ebene, von den Gemeinden und Städten zu tragen ist. Im laufenden Haushaltsjahr wird, wie jüngst vom Kreistag beschlossen, der Hebesatz für die Kreisumlage von 43,4 % auf 44,0 % steigen, was für die Stadt Vilseck eine zu zahlende Kreisumlage von 2,99 Millionen € bedeutet.

Bauhofbrand verändert die Gesamtbetrachtung des Jahres 2015:

Die Stadt Vilseck kann an sich auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Viele Projekte wurden hier angestoßen, weitergeführt oder zu Ende gebracht. Ich nenne hier nur die Generalsanierung der Schule und die Renaturierung der Vilsauen als Vorzeigeprojekte. Der 1. Bürgermeister hat darüber in seinem Jahresbericht in der Jahresabschlussitzung des Stadtrates vom 14.12.2015 ausführlich berichtet. Wermutstropfen war der verheerende Bauhofbrand am Montag, 30.11.2015, der die Gesamtbetrachtung des Jahres 2015 doch erheblich verändert hat.

Der vorliegende Haushaltsplan 2016 zeigt uns, dass wir trotz der Erfolge im Jahr 2015 und in den davorliegenden Jahren sehr sorgfältig mit den finanziellen Ressourcen unserer Stadt umgehen müssen. Uns stehen weitere Herausforderungen und Investitionen bevor, die nicht einfach zu stemmen sein werden und die teils einen finanziellen Kraftakt erfordern.

Schuldenabbau geht zügig voran:

Oberste Priorität bei der Aufstellung des Haushaltsentwurf war, auch im Jahr 2016 ohne Nettoneuverschuldung auszukommen und darüber hinaus, unsere Verbindlichkeiten weiterhin abzusenken. Diese Marschroute erfordert, weiterhin Ausgabendisziplin zu wahren und uns nicht von guten Zahlen verführen zu lassen, von diesem Kurs abzuweichen. Wir sind damit auf gutem Wege einen Haushalt aufzustellen, der auch unter dem Aspekt der Generationengerechtigkeit als tauglich anzusehen ist.

Unser Schuldenstand betrug 4,34 Millionen € zum 31.12.2015. Bis Ende dieses Jahres streben wir an, den Schuldenstand auf 3,84 Millionen € zu reduzieren und damit die Pro-Kopf-Verschuldung auf 648,19 € zu senken. Damit liegen wir deutlich unter dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen in Bayern mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 764 € und auch landkreisweit im unteren Drittel aller 27 Landkreiskommunen.

Erfreuliches Plus bei der Gewerbesteuer:

Mit Freude dürfen wir feststellen, dass bei der bisher vereinnahmten Gewerbesteuer am Ende des Jahres 2015 mit 1,11 Millionen € ein Betrag erreicht wurde, der zweithöchste Betrag bisher. Im laufenden HH-Jahr stellen wir 1,0 Million € als Gewerbesteuereinnahme in Ansatz. Analog dazu steigt der HH-Ansatz für den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer auf 2,40 Millionen € auf eine bisher nicht erreichte Größenordnung. Die Stadt Vilseck verfügte zum Jahresende 2015 über Rücklagen von 2,45 Millionen € und über eine ungewöhnlich hohe Liquidität. Nachdem wir im laufenden HH-Jahr einen Teil der Rücklagen zur Finanzierung von Maßnahmen heranziehen, verbleiben zum Jahresende 2016 noch 1,46 Millionen € als solide Rücklage stehen. Im diesjährigen Haushalt können 2,27 Millionen € vom Verwaltungs- in den Vermögens-HH übergeführt werden bei einer freien Finanzspanne von 1,77 Millionen €.

Das sind durchwegs sehr vorzeigbare Eckdaten. So manche Kommune in Bayern wäre froh, könnte sie solche Zahlen aufweisen. Es gibt durchaus noch relativ viele Städte und Gemeinden, die hier in einer weniger komfortablen Position sind und große Anstrengungen unternehmen müssen, um einen genehmigungsfähigen Haushalt aufstellen zu können.

Und dennoch, unser eigener Etat - wie auch jene Etats der kommenden Jahre – ist kein Selbstläufer. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur. Die Gewerbesteuer ist eine sehr schwankende Größe, auch hier liegen natürlich Risiken, die sich dann unmittelbar auf künftige Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage auswirken werden.

Flüchtlingen mit Respekt begegnen:

Werte Kolleginnen und Kollegen, im Jahr 2016 liegen große Herausforderungen und Investitionen vor uns. Auch in diesem Jahr werden beispielsweise viele Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen, zu uns nach Vilseck in die Flüchtlingsunterkünfte kommen. Die Stimmung in unserer Stadt ist friedlich und tolerant. Das ist zunächst einmal und vor allem ein Verdienst der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Es hat aber unter anderem auch seinen Grund in der im Grundsatz breiten politischen Akzeptanz hier im Stadtrat. Die Stadt Vilseck ist bereit, ihren Anteil an der Bewältigung des Flüchtlingsstromes zu leisten. Differenzen mit der Regierung d. Opf. gab es lediglich in der Art der Unterbringung und hinsichtlich der gerechten Verteilung auf die einzelnen Kommunen.

Das bisher alles gut bewältigt werden konnte, hat seinen Grund auch im hohen Engagement von Bediensteten hier im Rathaus, v.a. in der Kasse und beim Einwohnermeldeamt, von Lehrkräften und Sozial-Pädagogen an unserer Mittelschule, aber auch dank vieler engagierter Ehrenamtlicher in unseren Vereinen wie beispielsweise Kolping oder BRK. Sie alle leisten Erhebliches, um die Situation der Menschen, die zu uns kommen, erträglich zu gestalten. Dafür schulden wir allen, die sich hier engagieren, sei es beruflich oder ehrenamtlich, unseren Dank als politische Vertreter der Stadt, den ich an dieser Stelle zum Ausdruck bringen möchte.

Ich denke, wir sind gut beraten, wenn wir weiterhin alle geschlossen jeglichen parteipolitisch motivierten Streit oder Profilierungsversuche unterlassen. Wir sollten vielmehr weiterhin

gemeinsam daran arbeiten, dass für die hier ankommenden Menschen eine Situation erhalten bzw. geschaffen wird, welche die Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Integration bietet. Ich appelliere, den Asylsuchenden und Flüchtlingen weiterhin mit Offenherzigkeit, Hilfsbereitschaft und Respekt zu begegnen und sich entschieden gegen jede Art von Intoleranz und Vorurteilen zu wenden.

An dieser Stelle geht auch ein frommer Wunsch an die große Politik in München und v.a. Berlin, nämlich unsere zusätzlichen kommunalen Verwaltungskosten mit der Bereitstellung von Mitteln aus dem Bundes- und Landeshaushalt abzudecken. Bei geschätzten 40 Milliarden Steuermehreinnahmen des Bundes eine mehr als berechtigte Erwartungshaltung.

Finanzkraft ermöglicht Investitionen:

Unsere solide Finanzlage ermöglicht umfangreiche Investitionen im Vermögenshaushalt. Mit dem stolzen Betrag von 4,35 Millionen € für kommunale Baumaßnahmen leistet die Stadt Vilseck einen beachtlichen Beitrag zur Stärkung der heimischen Bauwirtschaft. Ein Teil davon wird wieder in den Stadtsäckel zurück fließen, etwa bei der Gewerbesteuer oder beim gemeindlichen Anteil an der Einkommenssteuer.

Ein großer Haushaltsposten ist mit 350.000 € die Anfinanzierung für den Neubau des städtischen Bauhofs, der wohl mit zirka 3 Millionen € zu Buche schlagen wird. Mit dem von unserer Fraktion befürworteten Beschluss, den Neubau an derselben Stelle zu errichten, bietet sich die Chance einer städtebaulichen Aufwertung des gesamten Bereichs, aber auch einer innovativen und zukunftsgerichteten Bauweise des neuen Bauhofes.

Bei den weiteren Maßnahmen gehe ich beispielhaft auf drei Projekte näher ein, die in einem gemeinsamen Antrag der Fraktionen AN-EH und EHB-FW angestoßen wurden:

- 50.000 € für künftige Nutzung des „Großanwesens“:

Das städtische Gebäude am Marktplatz 24 wird einer Nutzung zugeführt: Im OG soll künftig das städtische Archiv, im EG soll ein Prüferzimmer eingerichtet werden. Im Innenhof wird ein Parkplatz ausgebaut, in dem insbesondere die städtischen Bediensteten sowie Berufstätige der umliegenden Geschäfte ihre PKWs einstellen können. Zudem bietet das Groß-Anwesen die Option für eine öffentliche Toilettenanlage.

- 25.000 € als Anfinanzierung für die Schaffung von Infrastruktur in den Vilsauen:

Wir sehen die Notwendigkeit, in diesem Areal eine öffentliche Toilettenanlage anbieten zu können. Zudem soll beim Pavillon ein Bodenverteiler mit einem Stromanschluss und einer Wasserentnahmestelle mit Kanalanschluss gesetzt werden.

- 20.000 € für die Umgestaltung der Fläche in der V1stalstraße Schlicht:

Nach dem Erwerb dieses Grundstückes durch die Stadt Vilseck wird hier eine öffentliche Aufenthaltsfläche geschaffen, die zur Aufwertung des gesamten Areals beitragen wird. Über diese schon von der CSU-Fraktion mit angestoßene Maßnahme gab es stets fraktionsübergreifenden Konsens. Der Bauausschuss hat dafür erst kürzlich die Grundzüge der Gestaltung festgelegt.

Ausweisung von Gewerbe- und Baugebieten:

Es wird hier im Stadtrat zudem unsere gemeinsame Aufgabe sein, kurz- und mittelfristig geeignete Gewerbeflächen für ansiedlungswillige Gewerbebetriebe zur Verfügung zu stellen. Hier stehen wir vor dem großen Problem, dass die Stadt selbst als Eigentümer nur bedingt über entsprechende Flächen verfügt und zudem in den dafür ausgewiesenen Bereichen des Flächennutzungsplanes es schwierig erscheint, etwas Konkretes voran zu treiben. In Zeiten des billigen Geldes wird es zunehmend schwieriger, geeignete Grundstücke zu erwerben. Eine bauleitplanerische Entwicklung für neue Flächen kann aber unseres Erachtens nur dann stattfinden, wenn dafür eine nahezu hundertprozentige Grundstückssicherung gegeben ist. Deshalb muss die weitere Vorgehensweise neu überdacht werden und über die Einführung eines kommunalen Bodenmanagements diskutiert werden.

Die immer stärker werdende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum ist auch bei uns deutlich spürbar. Eine wichtige Grundlage hierfür ist, dass wir weiterhin attraktive und preisgünstige Bauplätze zur Verfügung stellen. Auch hier müssen wir im Stadtrat ständig daran arbeiten, dass auch in Zukunft ausreichend Möglichkeiten für Wohnungs- und Hausbau bestehen. Bevor wir jedoch neue Baugebiete ausweisen, sollten wir vorrangig versuchen, Baulücken zu schließen und die Attraktivität im Altstadtbereich zu erhöhen, um dem Leerstand entgegenzutreten.

Förderprogramme behutsam erweitern:

Wir halten es deshalb für angebracht, die bestehenden kommunalen Förderprogramme behutsam zu erweitern. Behutsam deshalb, weil derzeit die Lage am Kapitalmarkt für

potentielle Bauherren oder Investoren so günstig ist wie noch nie! Zudem gibt es eine Vielzahl von staatlichen Förder- und Finanzierungsprogrammen.

Wir konnten uns im Haupt- u. Finanzausschuss darauf einigen, weitere 50.000 € für die Ausgestaltung eines zusätzlichen städt. Förderprogrammes in den Haushalt einzustellen. Generell sehen wir es sehr kritisch, mit städtischen Subventionen den Kauf einer Immobilie zu unterstützen. Erfahrungsgemäß würde sich dadurch der Fördergegenstand verteuern und möglicherweise sich die Verhandlungsbasis für den Kaufwilligen verschlechtern, da er ja dann eine Förderung für das Kaufobjekt erhalten würde.

Wir sehen deshalb es für weit sinnvoller an, stattdessen das Hauptaugenmerk auf Umbauten oder Sanierungen zu legen und diese stärker und in einem weiteren Umgriff als bisher zu fördern. Darauf sollte unserer Meinung nach der Fokus gerichtet werden bei der anstehenden Diskussion und Entscheidung des Stadtrates über die Erweiterung bestehender Förderprogramme oder auch bei einer eventuellen Einführung eines neuen Förderprogrammes. In dieser wichtigen Sache sollten wir als Kollegialorgan agieren.

Ein wichtiges Element in unserem Haushalt sind die freiwilligen Leistungen in ganz unterschiedlichen Bereichen, sei es beispielsweise im Sport, in der Kultur oder im Sozialen. Diese Beträge sind auf viele verschiedene HH-Stellen verteilt. Sie liegen auch in diesem Jahr auf konstantem Niveau. Die Stadt Vilseck bleibt damit auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für unsere Vereine. Zusammenfassend werden 57.200 € an Vereinzuschüssen (einschl. Investitionszuschüsse) angesetzt.

Eine wichtige Rolle in unserer Stadt kommt auch den sieben Ortsfeuerwehren zu. Entsprechend findet sich in dieser Haushaltsvorlage für Instandhaltung und Beschaffungen für die Feuerwehren ein Gesamtbetrag von 316.700 €. Im Verwaltungshaushalt sind 151.700 € für sächlichen Verwaltungs- u. Betriebsaufwand vorgesehen. Im Vermögenshaushalt haben wir 70.000 € für die Schlauchpflegeanlage sowie 35000 € für die Beschaffung beweglicher Vermögensgegenstände eingestellt.

Personalkosten im vertretbaren Bereich:

Eine wesentliche Position in jeder Haushaltsvorlage ist der Bereich Personalkosten. Im Vorjahr verzeichneten wir ein tatsächliches Rechnungsergebnis von 2,55 Millionen €. Wenn

wir jetzt für den Haushalt 2016 einen Ansatz in Höhe von rund 2,65 Millionen € vorsehen, ist dies im Vergleich zum Ansatz 2015 eine Steigerung von 100.000 € bzw. rund 3,9%. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Zum einen gibt es die sogenannten fremdbestimmten Ursachen wie beispielsweise Tariferhöhungen. In der Summe betragen diese fremdbestimmten Ursachen rund 60.000 €.

Die Summe der eigen bestimmten Gründe für den höheren Ansatz hingegen, also beispielsweise die von uns beschlossenen zusätzlichen Stellen im Rathaus, betragen nach Abzug der erfolgten Einsparungen durch Stellenwegfälle insgesamt 40.000 €. Das heißt im Umkehrschluss, dass knapp zwei Drittel der Personalkostensteigerung auf die fremd bestimmten Ursachen fallen.

Wir erachten den Personalschlüssel im Rathaus und Bauhof der Stadt in Anbetracht der vielfältigen Aufgabenbereiche und der städtischen Einrichtungen und Liegenschaften für vertretbar und angemessen. Guter Bürgerservice und hohe Qualität in den Dienstleistungen sind nicht zum Nulltarif zu haben. An dieser Stelle auch ein Lob an die städtischen Bediensteten hier im Rathaus und am Bauhof.

Kritische Bemerkungen:

Bevor ich zum Schluss meiner Rede komme, sehe ich mich dazu veranlasst, erstmals den Rahmen einer Haushaltsrede dazu zu nutzen, deutliche Worte der Kritik an die Adresse des Kollegen Peter Lehner aus der CSU-Fraktion zu richten. Stein des Anstoßes sind die jüngsten Verlautbarungen des Kollegen bei der Jahreshauptversammlung des CSU Ortsverbandes Schlicht. Hier war in der AZ folgendes zu lesen:

*„Die CSU stoße mit der Forderung, die ansässigen Unternehmer zu stärken und Voraussetzungen für die Neuansiedlung von Firmen zu schaffen, bei den Fraktionen der Freien Wähler und Arbeitnehmer-Eigenheimer auf taube Ohren. Lehner sieht darin eine Politik "ohne Nachhaltigkeit und ohne Zukunftsperspektiven für Jugendliche, die ohne entsprechende Arbeitgeber vor Ort in größere Städte abwandern werden". So sei mit einem neuen Standort für den Bauhof bei gleichzeitiger Erschließung eines Industriegebiets die Chance vergeben worden, einen Meilenstein für die Zukunft zu setzen.“*

Werter Kollege Peter, hierzu sage ich klar und deutlich: Diesen Schuh lassen wir uns nicht anziehen. Ich und meine Fraktion verwahren uns entschieden gegen die ehrenrührige Unterstellung, hier im Stadtrat eine Politik "ohne Nachhaltigkeit und ohne Zukunftsperspektiven für Jugendliche zu betreiben“. Deine Behauptungen entbehren jeglicher sachlicher Grundlage. Vielmehr sehe ich hierin pure Polemik und eine mediale Irreführung der Bürgerschaft. Ebenso verwahre ich mich gegen den unterschwelligen Vorwurf, wir würden hier Schaufensteranträge stellen. Solche Aussagen gehen eindeutig unter die Gürtellinie und sind schlichtweg unkollegial. Ich gehe aber davon aus, dass es sich hier um eine Einzelmeinung handelt und nicht die gesamte CSU-Fraktion so denkt.

Richtig ist vielmehr, dass die Gewerbeansiedlung natürlich ein Thema ist mit oberster Priorität für den gesamten Stadtrat, für alle Fraktionen. Wäre es nicht so, hätten wir es nicht verdient, unser Mandat auszuüben.

Dem Kollegen Peter Lehner möchte ich anraten, sich Gedanken darüber zu machen, welche Folgen derartig schrille Töne heraufbeschwören können im Hinblick auf das so oft zitierte gute Arbeitsklima im Stadtrat. Zwei Jahre nach der letzten Kommunalwahl respektive vier Jahre davor: Da sollte Jeder hier in dieser Runde den Wahlkampfmodus ausgeschaltet haben! Wir sollten unsere Energie nicht dafür vergeuden, hier politische Scharmützel zu initiieren. Ich appelliere deshalb, das kollegiale Miteinander nicht durch unbedachte Aussagen zu gefährden und künftig auch bei Parteiveranstaltungen das rechte Augenmaß zu bewahren.

Die gute und bewährte Gepflogenheit der interfraktionellen Zusammenarbeit hier im Vilsecker Stadtrat, um die uns andere Kommunen beneiden, sollte oberste Priorität von uns allen bleiben. Wir jedenfalls würden diese Partnerschaft gerne beibehalten und fortsetzen.

Heute geht es um den Haushalt 2016, mit dem letztendlich die von dem CSU-Kollegen Lehner so heftig kritisierte Weichenstellung in der Stadtratspolitik sozusagen in feste Tücher gebunden wird, respektive der politische Segen erteilt wird. Wäre es so, wie von Lehner dargestellt, dass hier im Stadtrat seitens der beiden FW-Fraktionen eine Politik ohne Nachhaltigkeit und ohne Zukunftsperspektiven betrieben wird, dann wäre es an sich konsequent, dass dieser Haushalt von ihm und allen, die so ebenso denken, abgelehnt wird. Kollege Markus Graf hat jedoch angekündigt, dass die CSU diesem Haushalt zustimmt. Dies zeigt doch, dass die Wünsche und Anträge der CSU in dem Haushaltsplan angemessen berücksichtigt wurden.

## Schlussworte

„Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt.“ Mit diesem Zitat des griechischen Schriftstellers Plutarch komme ich zum Schluss meiner Ausführungen.

Der gesamte Stadtrat hat sich als Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Vilseck möglichst optimal zu gestalten. Dazu gehören Bürger- und Familienfreundlichkeit, gute Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Vorhaltung von günstigem Baulandangebot, Förderung unserer Vereine und damit eng verknüpft auch des Gemeinsinns zwischen allen Bürgern, zwischen Jung und Alt, Belebung des kulturellen Angebotes und Erhalt unserer historischen Bausubstanz, um einige wichtige Stichpunkte zu nennen. Dieser Haushalt trägt all dem Rechnung und ist ein weiterer Schritt in die von uns allen gewünschte Richtung.

Auch zukünftig sollte es unsere Devise sein, einerseits die laufenden Ausgaben und Investitionen so sparsam wie möglich anzugehen – allerdings ohne die Substanz zu vernachlässigen oder gar einen Investitionsstau herbeizuführen – andererseits zu versuchen, die Einnahmen zu stabilisieren oder gar zu steigern, ohne dabei die Bürger unangemessen zu belasten.

Der Etat 2016 ist insgesamt gesehen solide aufgestellt. Die Fraktion Einheitsblock-FW stimmt dem Haushaltsplan 2016 mit mittelfristiger Finanzplanung und Stellenplan sowie dem Spitalhaushalt ausdrücklich zu. Wir bedanken uns für die hervorragende Zuarbeit bei der Verwaltung, namentlich bei den Herren Geschäftsleiter Harald Kergl, Kämmereimitarbeiter Frederic Pröls, Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch und Bauamtsleiter Stefan Ertl und danken Ihnen, werter Herr Bürgermeister und den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates für die stets konstruktive Zusammenarbeit! Ebenso danke ich meinen beiden Fraktionssprecherkollegen Markus Graf und Manuel Plößner für das gute Einvernehmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit."

Stadtrat Peter Lehner meldet sich zu Wort zu den Aussagen von Bürgermeister Hans-Martin Schertl und den Fraktionsvorsitzenden Manuel Plößner und Wilhelm Ertl hinsichtlich seiner Äußerungen bei einer CSU-Versammlung in Schlicht. Er fühle sich "geteert und gefedert",

nur weil er seine Meinung gesagt habe. Das sei Wahnsinn, er führe keinen Wahlkampf. Er werde auch weiterhin seine Meinung sagen. In drei Haushaltsreden im Mittelpunkt zu stehen sei phänomenal. Anscheinend habe er eine "Majestätsbeleidigung" begangen. Es sei "harter Tobak" sooft erwähnt worden zu sein. Man dürfe scheinbar keine andere Meinung haben. Er fühle sich heute "öffentlich hingerichtet".

Bürgermeister Schertl entgegnet dem, dass im Stadtrat Jeder seine Meinung vertreten dürfe. Es komme darauf an, wie diese Meinung nach außen hin dargestellt werde. 18 Kollegen hätten eine "verbale Watschn" erhalten, weil sie nicht der Meinung von Stadtrat Lehner waren.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Vilseck folgende Haushaltssatzung:

**§ 1**

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 wird hiermit festgesetzt; er schließt

im Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 14.132.464,00 EUR

und im Vermögenshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit 4.846.602,00 EUR

ab.

**§ 2**

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

**§ 3**

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

**§ 4**

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

- |  |          |
|--|----------|
| a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (A) | 300 v.H. |
| b) für die Grundstücke (B)                         | 300 v.H. |

2. Gewerbesteuer 320 v.H.

**§ 5**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 500.000,00 EUR festgesetzt.

**§ 6**

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2016 in Kraft.

5. Antrag der Anwohner des sogenannten „Unteren Kagerhofs“ auf Änderung der Ortsbezeichnung in „Teufelsloch“

Hauptamtsleiter Oliver Grollmisch verliest beiliegenden Antrag der Anwohner des sog. "Unteren Kagerhofs", eingegangen am 13. April 2016.

Beschluss (Abstimmung: 20 : 0):

Der Stadtrat stimmt dem Antrag der Anwohner des sog. Ortsteils "Unterer Kagerhof" auf Umbenennung ihres Ortsteils zu. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Rechtsaufsichtsbehörde die Namensänderung des Ortsteils aufgrund Art. 2 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in "Teufelsloch" zu beantragen.